

## 1972

Konzerte, u. a. zu den Festtagen "Leipziger Mai" in der Alten Handelsbörse

## 1974

Konzerte, u. a. zu den Kommunalwahlen in der Alten Handelsbörse



## 1976

Konzerte, u. a. zum 80. Geburtstag Reinhold Wächters -- zweite Auszeichnung des Chores als "Hervorragendes Volkskunstkollektiv"



### Interview mit zwei aktiven Mitgliedern der 50er- bis 70er-Jahre im März 2001

(Interviewer 1: Christine Recklies, Interviewer 2: Andreas Kloppe)

I1 1950 - oder wann war das? - , Sie haben da ja auch mit angefangen. Kam da ein Aufruf?

M1 Ich habe das durch einen Aufruf der Gewerkschaft erfahren, 1953 ... und 1950 haben wir ja auch schon gesungen, damals, in der Karl-Heine-Straße ...

I2 Frau P hat auch gesagt, 1950 ist sie dazugekommen, und da waren acht Leute. Ich habe aber auch gehört, schon kurz nach dem Krieg, 1946/47 ...

M2 ... das war Verbeek

I1 ... der soll versucht haben mit einer ganz kleinen Gruppe ...

M1 ... da war ich doch schon dabei, mit dem Verbeek habe ich doch zu tun gehabt ... der hatte wohl mit den Thomanern zu tun oder mit anderen ... der musste aber, wie es damals hieß, gehen, und der ist nach Bremen gegangen ...

I2 Und waren das damals alles Musiklehrer oder war das egal?

M2 ... was ich erlebt habe, Ende 1949 oder Anfang 1950, Karl-Heine-Straße .. ich weiß nicht mehr, wie der Chorleiter hieß: Wolf, oder? ... da war auch ein junger Mann aus dem Rathaus, von der so genannten Kanzlei für Grundschullehrer, das muss von der Stadt direkt organisiert gewesen sein ... und 1953, da kam dann Wächter, da waren wir anfangs drei, vier Leutchen ... im Lehrerhaus ... das war ja auch erst in der Stadt drin, da am Rossplatz ... und in der Petrischule, weil Wächter da alle seine Noten hatte, das war so schön bequem ... und dann zog das Lehrerhaus in die Karl-Tauchnitz-Straße um, in den 50er-Jahren, Ende der 50er-Jahre ... bei uns ist keine Chronik geführt worden, aber ich glaube, da ist doch irgendwie mal was aufgeschrieben worden, ich weiß aber nicht, wer das hatte ...

I1 Da gab's wohl ein Gruppenbuch, das ins Stadtgeschichtliche Museum oder Stadtarchiv gegangen sein soll, dort ist es aber nicht da.

M1 ... wir sind jedes Jahr mit dem Chor nach ??? gefahren, mit dem Sonderbus ... wir sind im Harz gewesen, im Spreewald, im Erzgebirge, in Meißen ... ich habe jahrelang die Geburtstage beachtet, dass ich den Chormitgliedern schreibe ... und wir haben auch Fasching zusammen gefeiert - das Gesellige, das hat 'ne Rolle gespielt, das ist heute wahrscheinlich ein bisschen anders ... und da konnte man noch Abendbrot essen im Lehrerhaus, deswegen mussten wir während der Chorproben nicht schwatzen, wir konnten uns ja hinterher unterhalten ...

I2 Und wie viele waren da im Chor?

M2 ... in der Petrischule dann über 20 Mitglieder, das war schon viel ... später, im Haus der Lehrer, mehr, 30, 35 maximal vielleicht ... da haben auch manchmal die Frauen die Männer mitgebracht und umgekehrt ...

I1 Aber mit den Männerstimmen hatten Sie wahrscheinlich auch immer Probleme?

M1 ... es gab so viele Lehrerinnen, da waren auch immer Frauen im Tenor - "Tenörinnen"

I2 Bei uns sagt man "Tenöse" oder "Tenoretta".

M2 ... zum Schluss war es nicht mehr einfach ... da waren auch ältere Stimmen dabei, die ziemlich unsauber sangen ... mit Wächter wurde es auch schwieriger, da hat er nicht mehr so korrigiert ... wir waren völlig überaltert und da spielte natürlich auch das Alter des Dirigenten eine Rolle ...